

Umgang mit Splitterflächen bei der NNE-Maßnahmenplanung

am Beispiel der Naturerbe-Fläche Lunower Hölzchen

Maßnahmenplanung für Naturerbeflächen, 04.09.2024, Elke Wayß

Stiftungszweck



Seit ihrer Gründung 1995 unterstützt die Stiftung Naturschutzvorhaben und betreut die Ersatzzahlungen Brandenburgs.

- Maßnahmen zu Schutz, Pflege und Entwicklung von Natur und Landschaft durchführen und fördern
- Flächenpools aufbauen (Flächenagentur Brandenburg)
- Grundstücke erwerben
- Forschung und modellhafte Untersuchungen auf dem Gebiet des Naturschutzes fördern
- Modellhafte Neuanspflanzung von Alleen fördern
- Öffentlichkeitsarbeit für den Naturschutz durchführen
- Naturschutzpreis vergeben

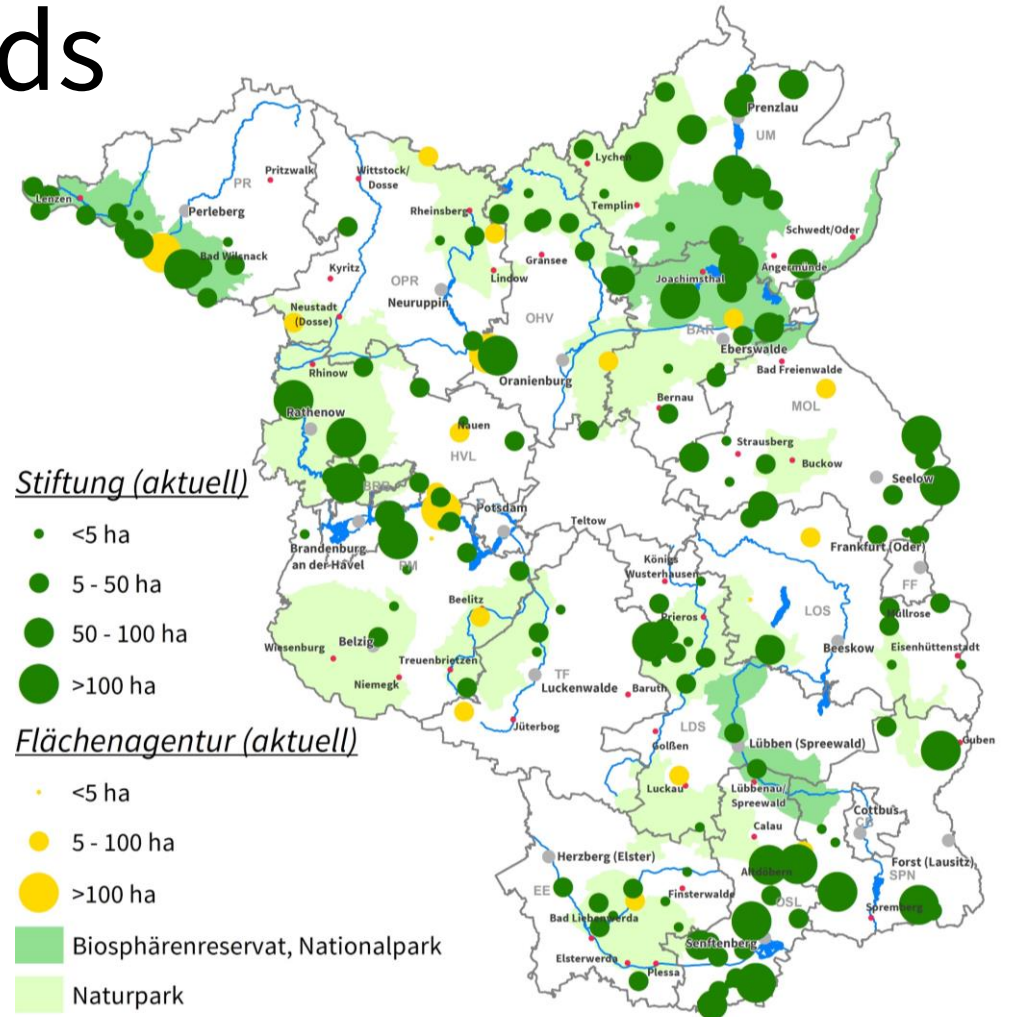
(§ 33 BbgNatSchAG)

Flächen des NaturSchutzFonds Brandenburg

Flächenbesitz NaturSchutzFonds Brandenburg: **8.160 ha**

Davon **Nationales Naturerbe 3.140 ha** in **87 Gebieten**

51 Gebiete < 20 ha,
36 Gebiete > 20 ha (20,5 ha – 252 ha)



Naturerbeentwicklungspläne



Rahmenvereinbarung NaturSchutzFonds Brandenburg, BVVG; BMU, Anlage 1:

„Für alle großflächigen **oder** in Verbund mit anderen Schutzgebietsflächen stehenden Liegenschaften sind...flächendeckende Pflege- und Entwicklungspläne zu erarbeiten“

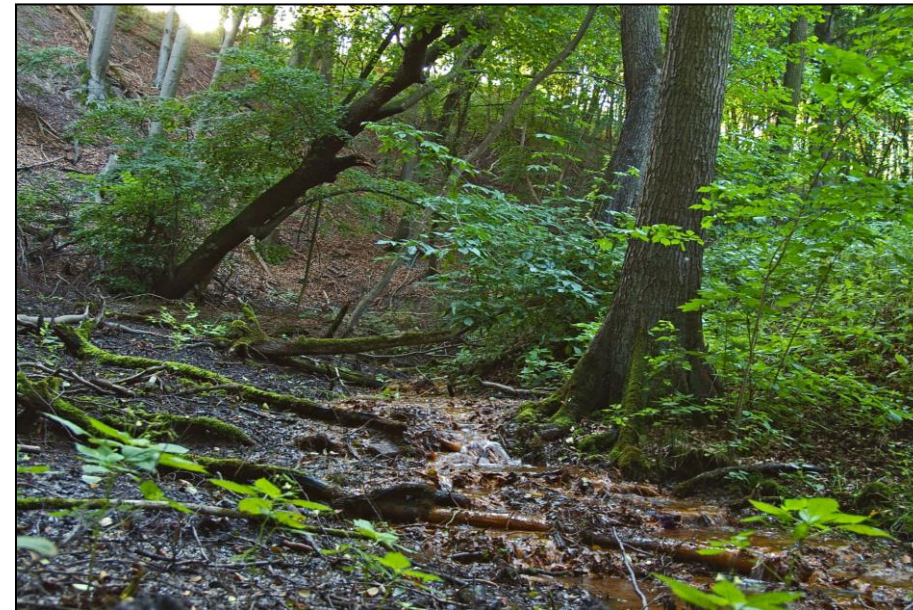
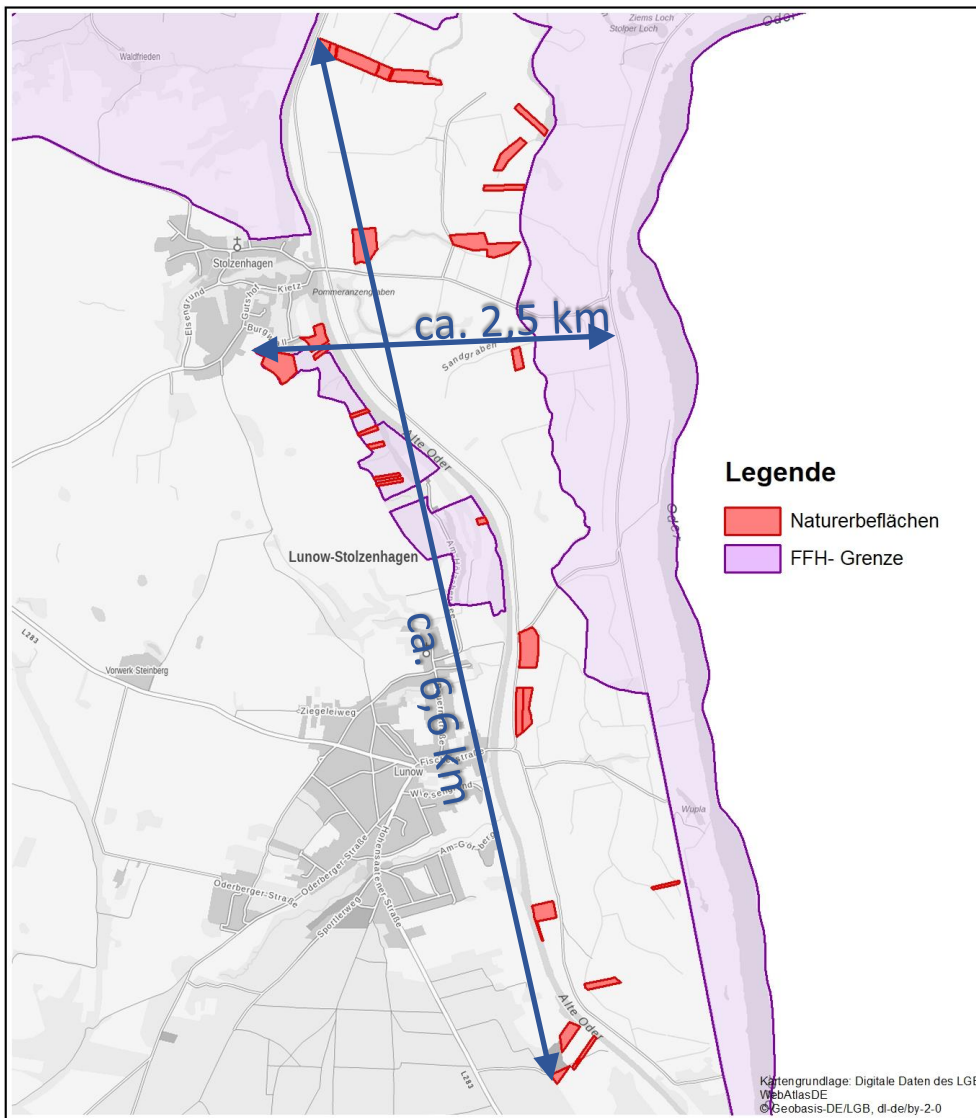
Erarbeitung Naturerbeentwicklungspläne für Liegenschaften > 20 ha

Vorgehen Stiftung: alle Flurstücke in oder an einem Naturschutz- oder FFH-Gebiet werden als ein „Gebiet“ zusammengefasst

In 87 Gebieten wurden NNE-Flächen übernommen, davon sind
51 Gebiete < 20 ha,
36 Gebiete > 20 ha (20,5 ha – 252 ha)

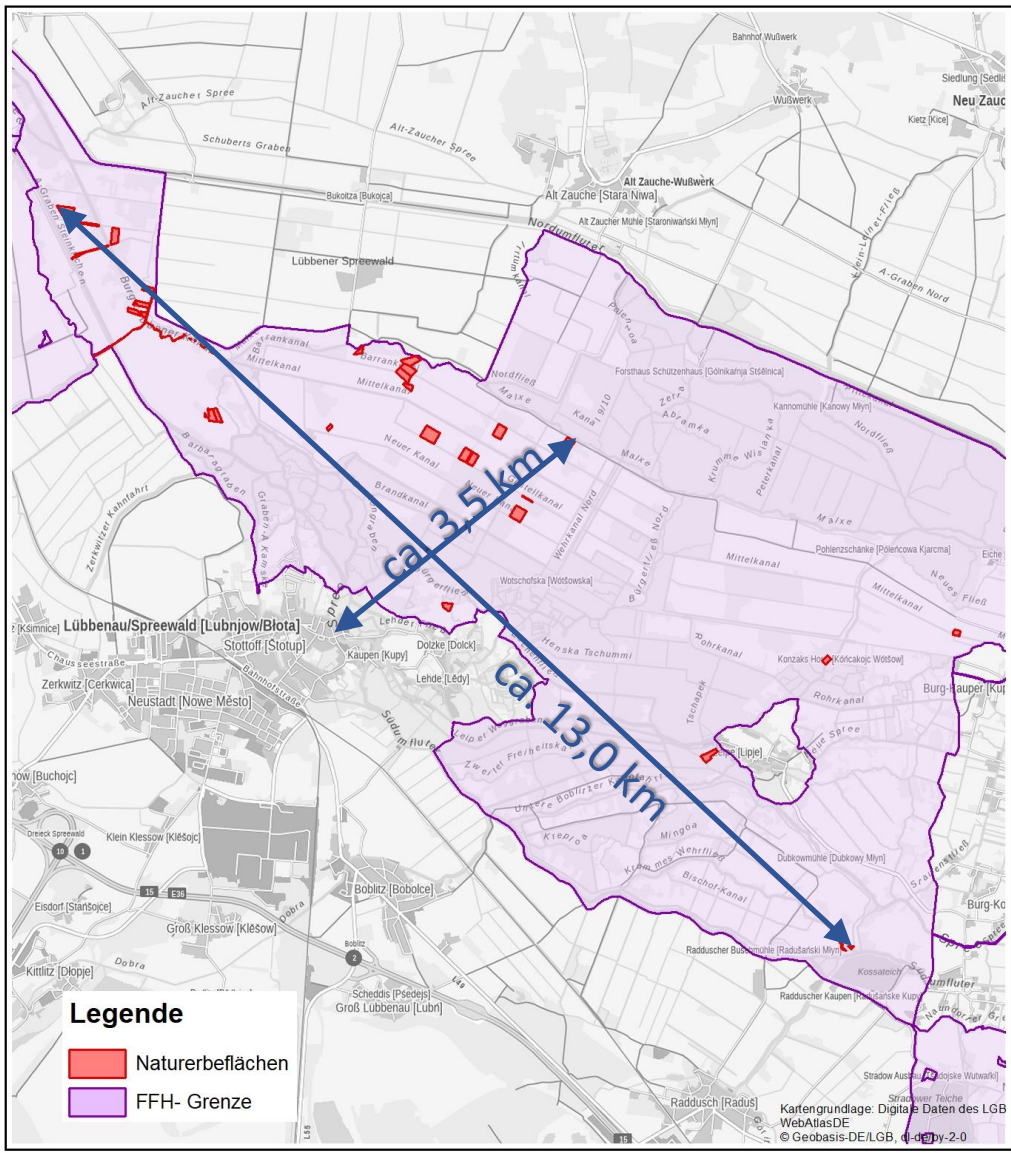
Naturerbegebiet „Lunower Hölzchen“

ca. 31 Hektar (zwischen 273 m² und 5,8 ha
zusammenhängender Flächen)



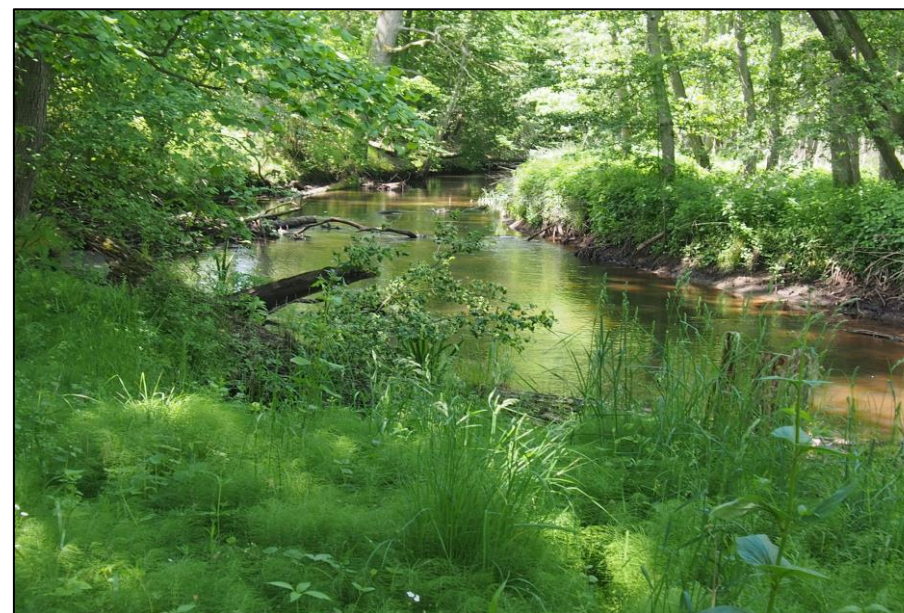
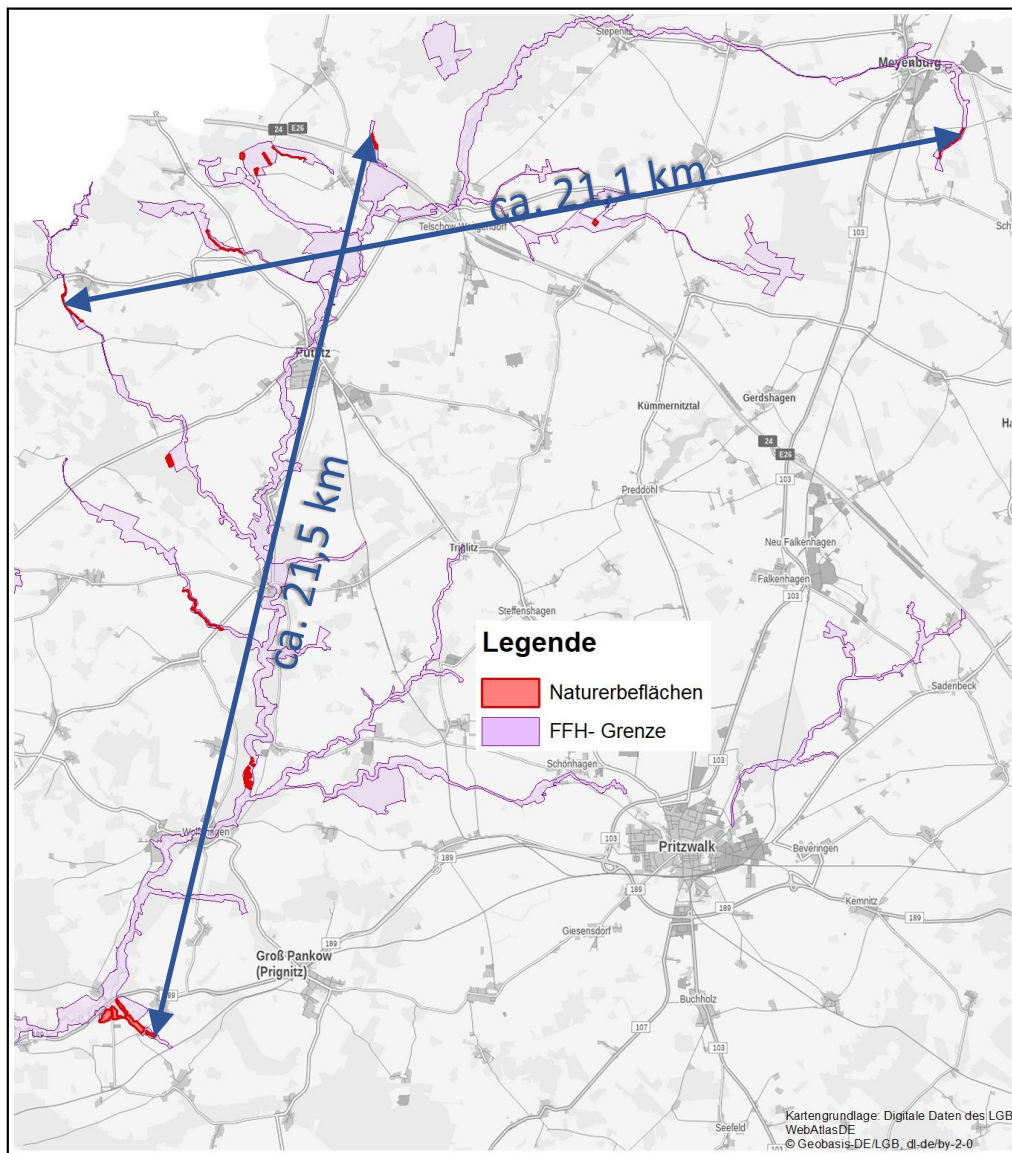
Naturerbegebiet Oberspreewald

ca. 31 Hektar (zwischen 32 m² und
4,5 ha zusammenhängender Fläche)



Naturerbegebiet Stepenitz

ca. 32 Hektar (zwischen 18 ha und 1.200 m²
zusammenhängender Fläche)



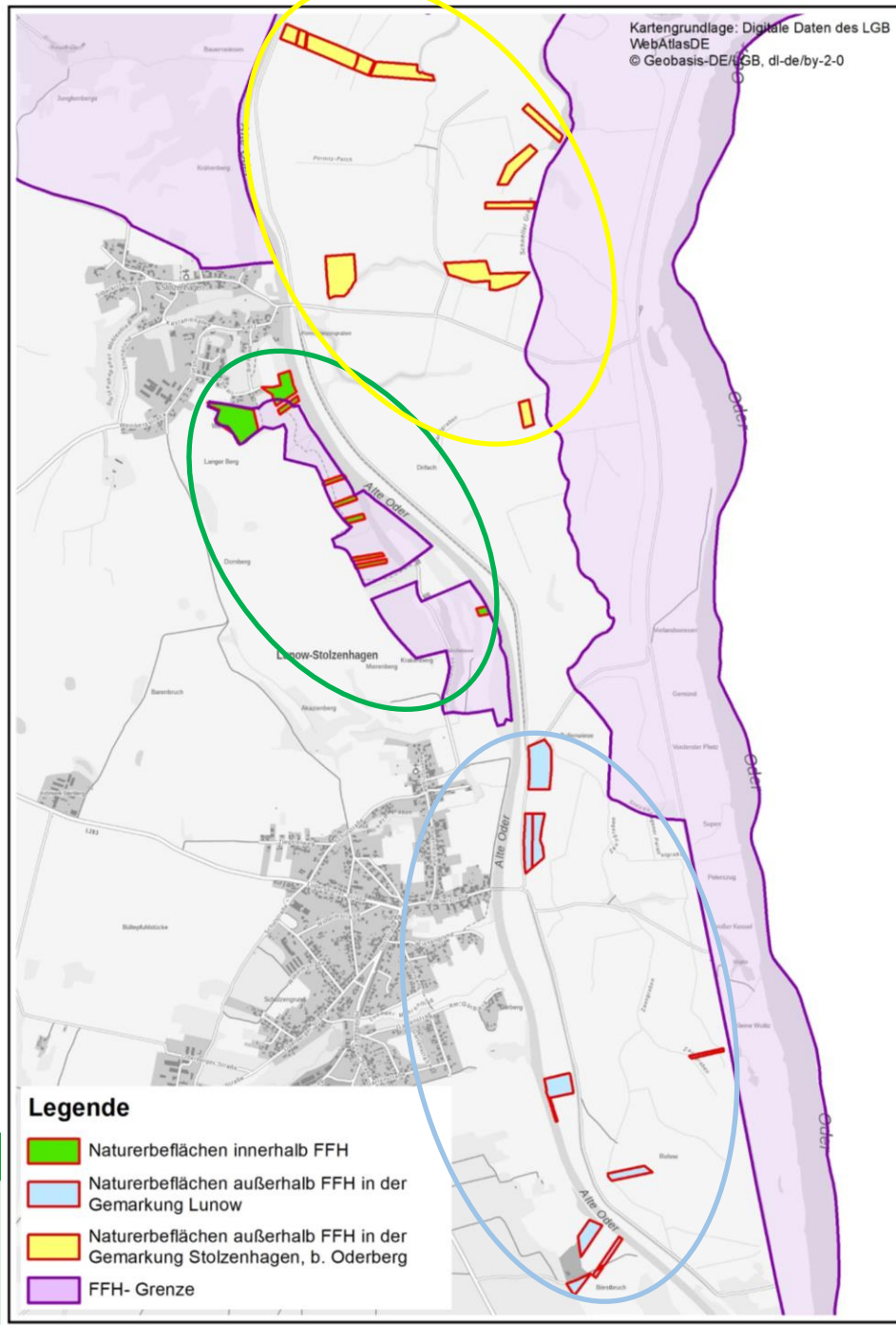
Veränderung Gebietsaufteilung

Aufteilung nach FFH-Gebiet und Gemarkung

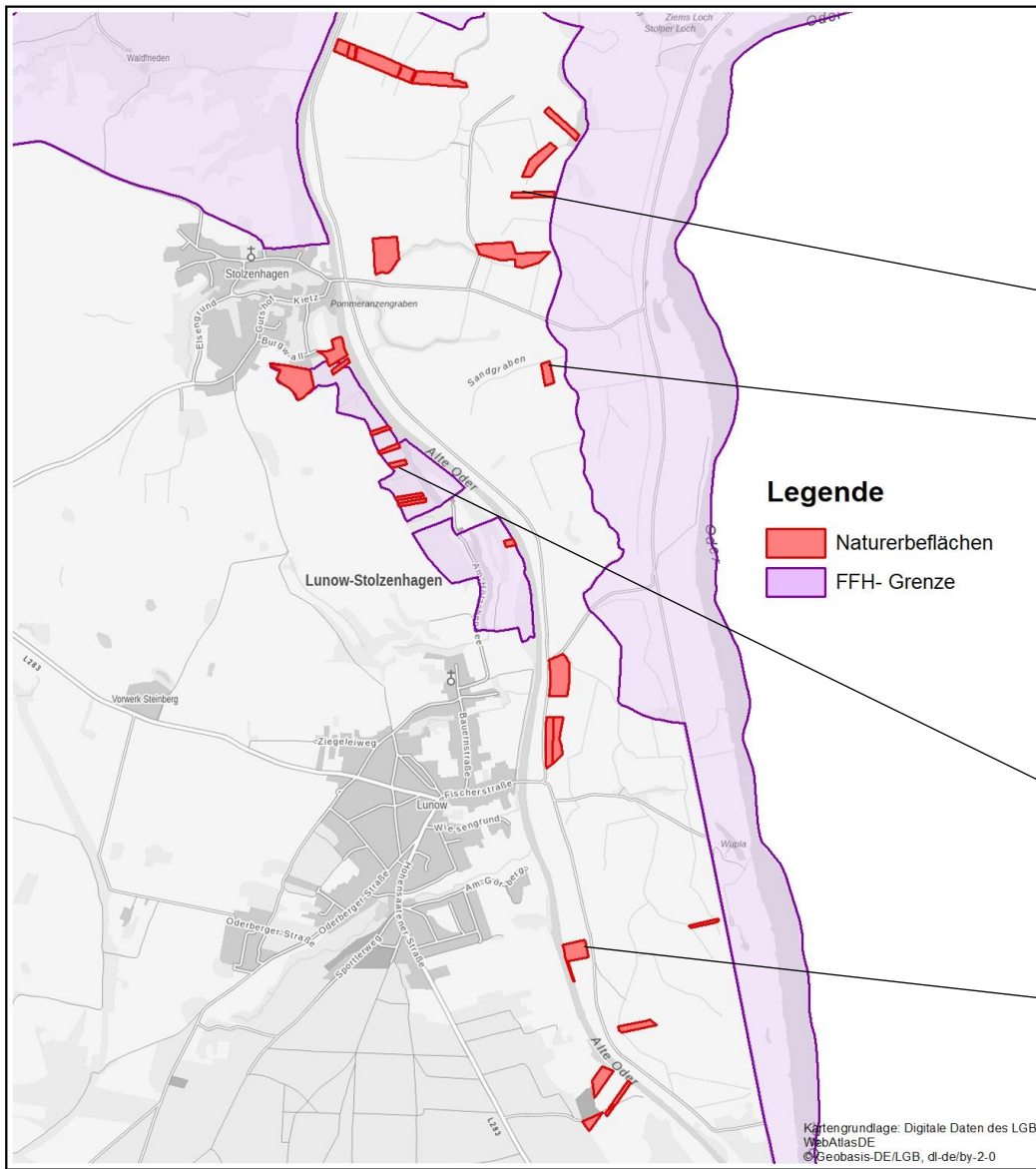
Naturerbflächen innerhalb FFH ca. 6,3 ha

Naturerbflächen außerhalb FFH
in der Gemarkung Lunow ca. 9,5 ha

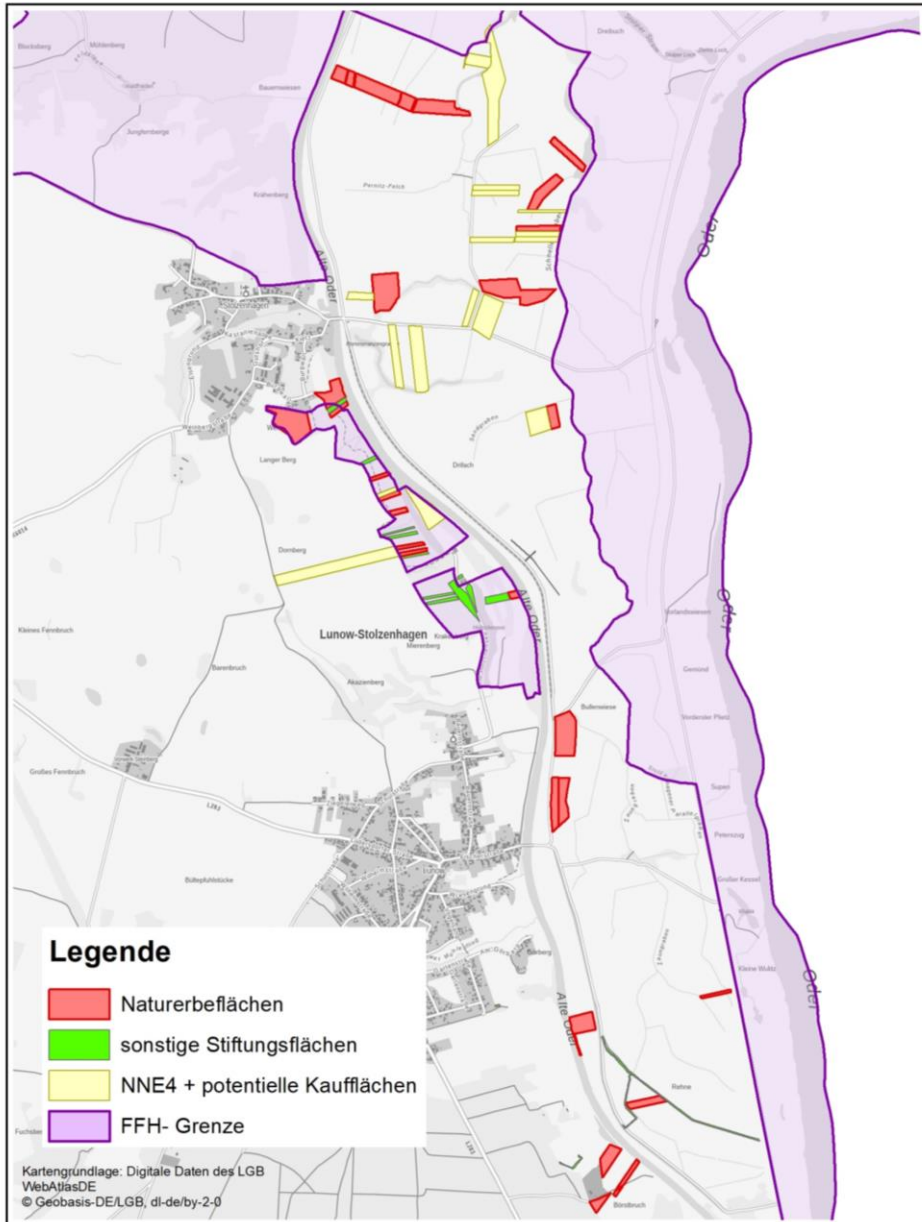
Naturerbflächen außerhalb FFH
in der Gemarkung Stolzenhagen ca. 15,1 ha



Naturerbegebiet Lunower Hölzchen



Naturerbegebiet Lunower Hölzchen



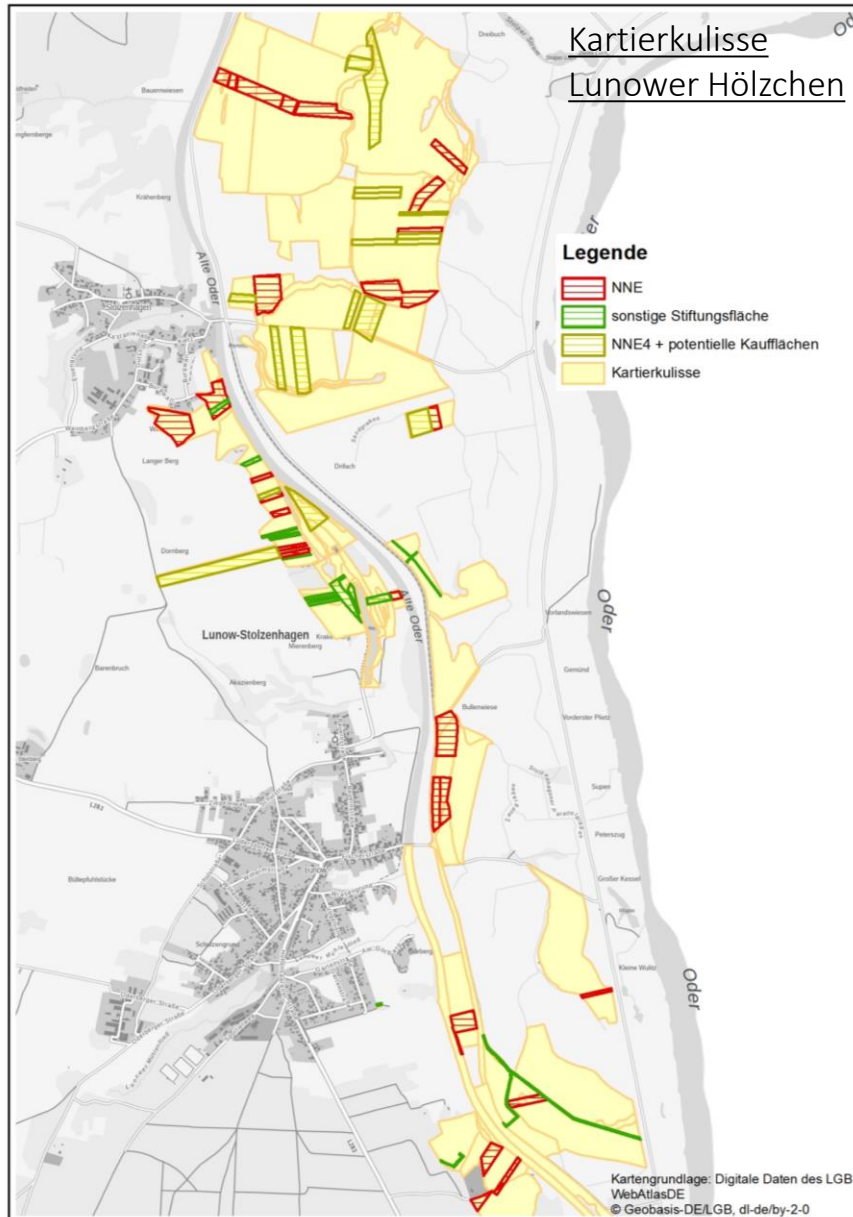
Flächengrößen:

NNE-Flächen	ca. 30,9 ha
sonst. Stiftungsflächen	ca. 4,7 ha

Dazu kommen zukünftig eventuell:

NNE4-Flächen	ca. 7,2 ha
potentielle Kaufflächen	ca. 18,2 ha

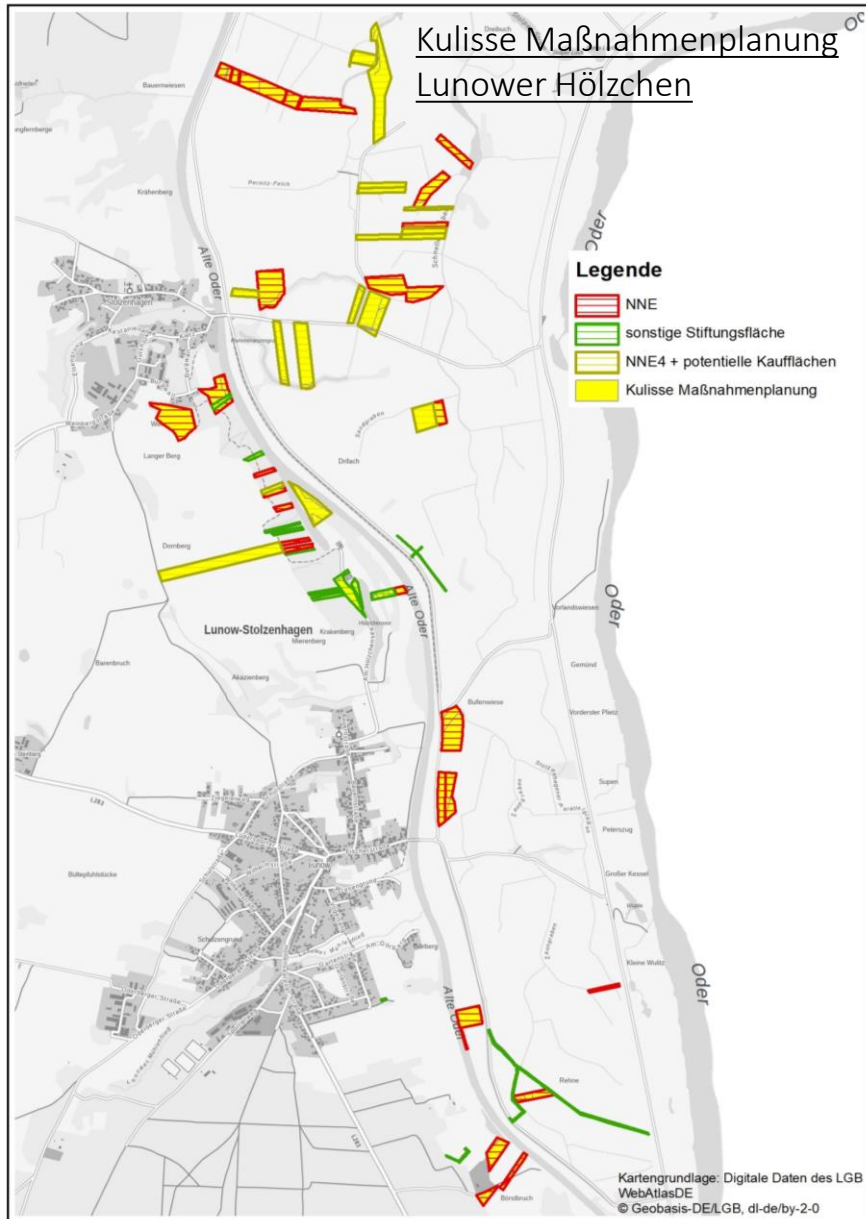
Abgrenzung des Untersuchungsraumes



Kartierkulisse:

- Abgrenzung nach Vorgaben der Kartieranleitung Brandenburg → kartiert werden grundsätzlich alle angeschnittenen Biotope
- Für einige Biotope (vorwiegend Wald und Gewässer) wurden vorhandene Daten (z.B. aus der FFH-MP) übernommen
- Neukartierung für ca. 325 ha (vorwiegend Offenlandflächen)

Abgrenzung des Untersuchungsraumes



Planungskulisse:

- Beplant wurden die NNE- und sonstigen Stiftungsflächen
- Zusätzlich erstreckte sich die Planungskulisse auch auf die NNE4- und potentiellen Kaufflächen, da wir zum Zeitpunkt der Vergabe davon ausgegangen sind, diese Flächen bald ins Stiftungseigentum übernehmen zu können
- Das ergab eine Planungskulisse von insgesamt ca. 61 ha

Kosten

Kartierung extern
(mit potentiellen Kaufflächen und NNE 4)

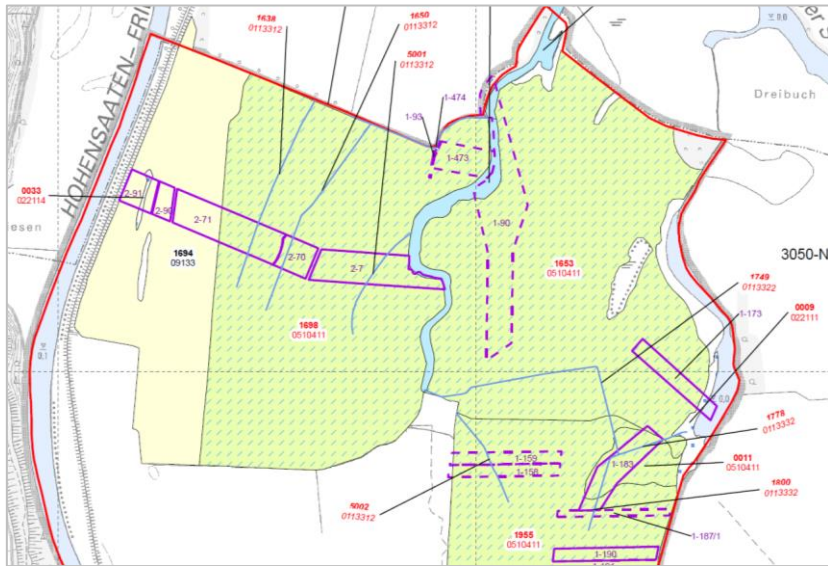
Maßnahmeplanung extern
(mit potentiellen Kaufflächen und NNE 4)

Erstellung des NEP

20.000 € (ca. 62 €/ha)

13.500 € (ca. 220 €/ha)

Bindung von Arbeitszeit eigener MA



Biotopkartierung und Maßnahmevorschläge als
Grundlage für den Naturerbe-Entwicklungsplan für das
Nationale Naturerbe Lunower Hölzchen

Kartierungsbericht



Auftragnehmer:

LB Planer+Ingenieure GmbH Luftbild Brandenburg
Eichenallee 1a
15711 Königs Wusterhausen

Auftraggeber:

Naturstiftung David
Frau Jana Planek
Trommsdorffstr. 5
99084 Erfurt

Kartierung: M.Sc. Jessica Ebensberger, B.Sc. Nele Voß
Bericht: M.Sc. Jessica Ebensberger

Januar 2024

Erarbeitung von Maßnahmevorschlägen für den
Naturerbe-Entwicklungsplan „Lunower Hölzchen“

Maßnahmevorschläge



Auftragnehmer:

LB Planer+Ingenieure GmbH Luftbild Brandenburg
Eichenallee 1a
15711 Königs Wusterhausen

Auftraggeber:

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
Fachbereich Stiftungsflächen
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam

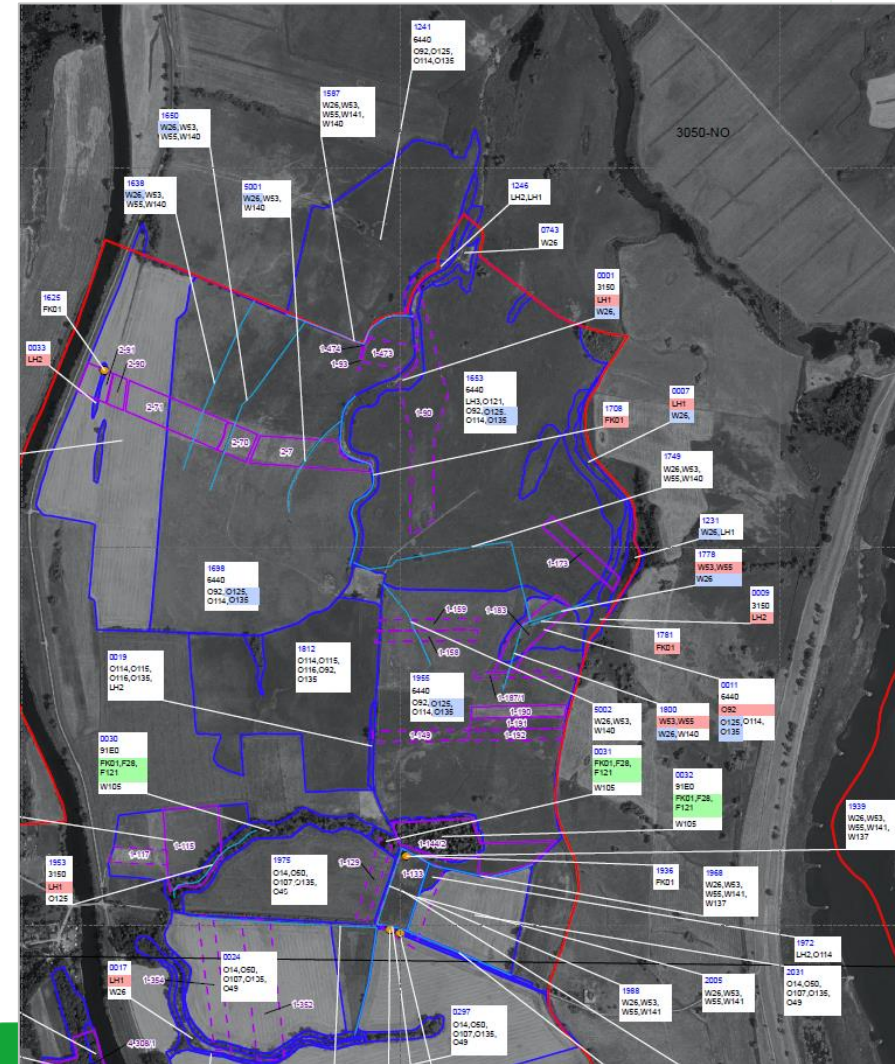
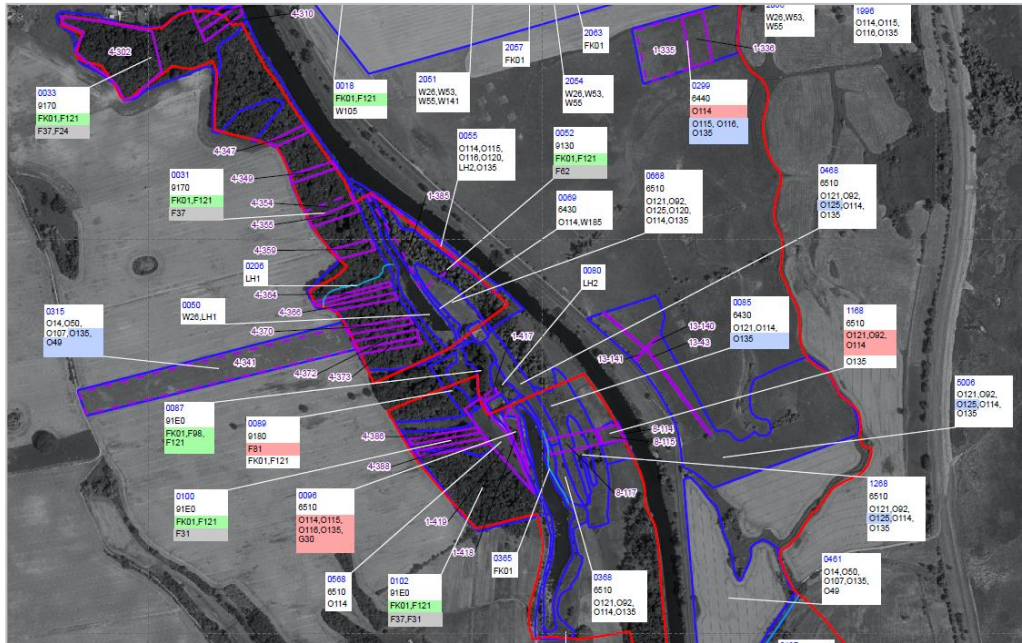
Bericht: M.Sc. Jessica Ebensberger

August 2024

Ergebnis der Maßnahmenplanung - Mehrwert

Kennzeichnung der Maßnahmen

- Umsetzbare Maßnahmen
- Maßnahmen in Wäldern, die durch Prozessschutz nicht mehr relevant sind
- Maßnahmen auf den Stiftungsflächen bereits durch die Pachtaufgaben umgesetzt
- Maßnahmen auf den Stiftungsflächen (Wälder) bereits durch Nutzungsaufgabe umgesetzt



Ergebnis der Maßnahmenplanung - Mehrwert

Umsetzbare Maßnahmen

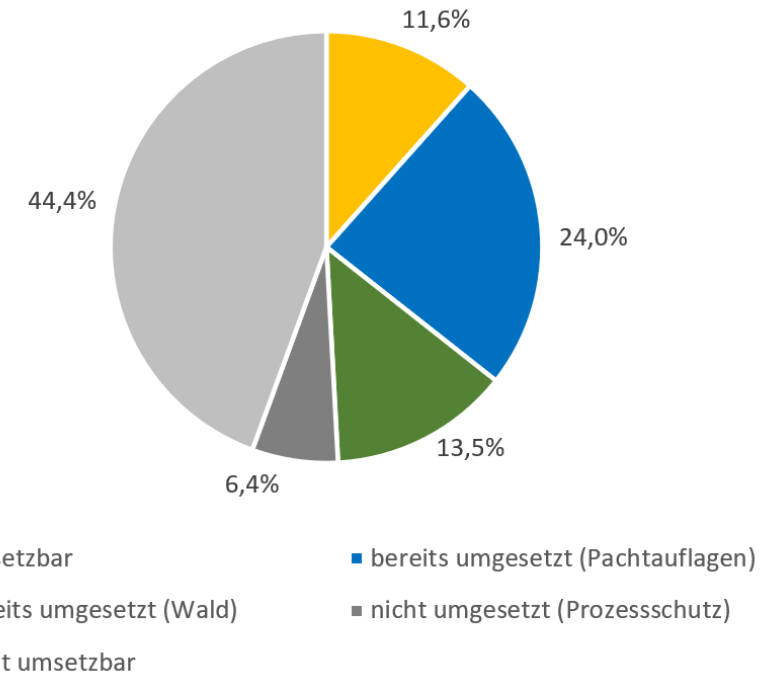
11,6 %

- Nur wenn Anteil an GL-Schlag groß genug: Anpassung der Mahdzeiträume oder der Besatzdichte mit Weidetieren für Teilbereiche möglich
- Nur wenn Anteil an Acker-Schlag groß genug: Anlage von extensiv bewirtschafteten Ackerarealen (Blühstreifen, Randstreifen) möglich
- Sukzession von Röhrichten zulassen

Bereits umgesetzte Maßnahmen (Offenland)

24,0 %

- Über Pachtauflagen bereits umgesetzt (z.B. Vorgaben für Schnitthöhen bei Mahd, Gewässerrandstreifen, Verbot von Düngung etc.)



Ergebnis der Maßnahmenplanung - Mehrwert

Bereits umgesetzte Maßnahmen (Wald) 13,5 %

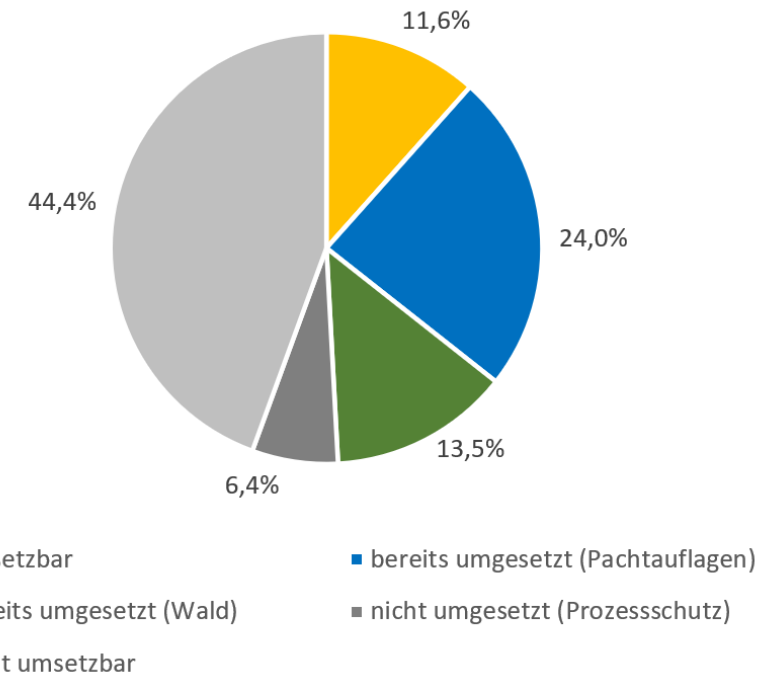
- Umsetzung bereits durch Prozessschutz erreicht (z.B. Erhaltung und Entwicklung von Habitatstrukturen, Belassen von Altbäumen, keine forstliche Bewirtschaftung)

Nicht mehr umgesetzte Maßnahmen (Wald) 6,4 %

- Maßnahmenvorschläge aus der FFH-MP werden nicht mehr umgesetzt, da Flächen bereits in den Prozessschutz gegangen sind (z.B. Entnahme gesellschaftsfremder Baumarten)

Nicht umsetzbare Maßnahmen 44,4 %

- Maßnahmen nicht umsetzbar, da der Flächenzugriff fehlt (z.B. Extensivierung der Weide- oder Mahdnutzung, Extensivierung der Ackernutzung oder Umwandlung von Acker in Grünland, Errichtung von Staubauwerken in Gräben)



Vorschlag des NSF für NNE-Splitterflächen

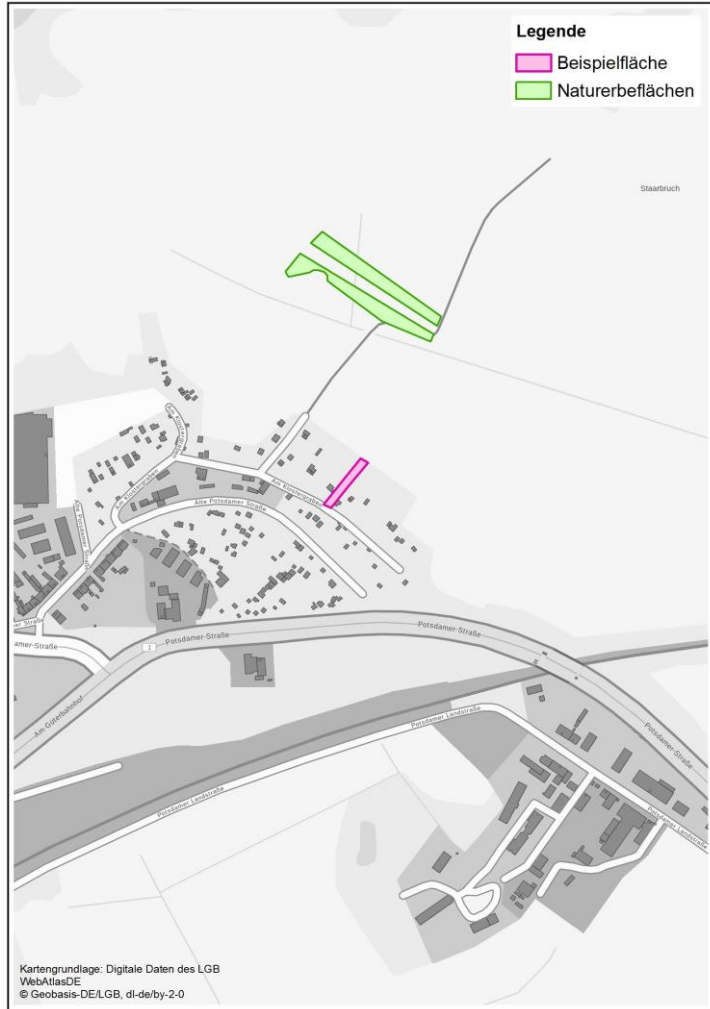
Aus Sicht NSF kein NEP, da:

- zu hoher Aufwand und zu hohe Kosten für wenig umsetzbare Ergebnisse
- Maßnahmen in vielen Fällen wegen der kleinen, isolierten Flächen nicht umsetzbar
- Durch NEP-Planung kein Mehrwert erreicht, da bereits schon viele Maßnahmen auf den Flächen umgesetzt

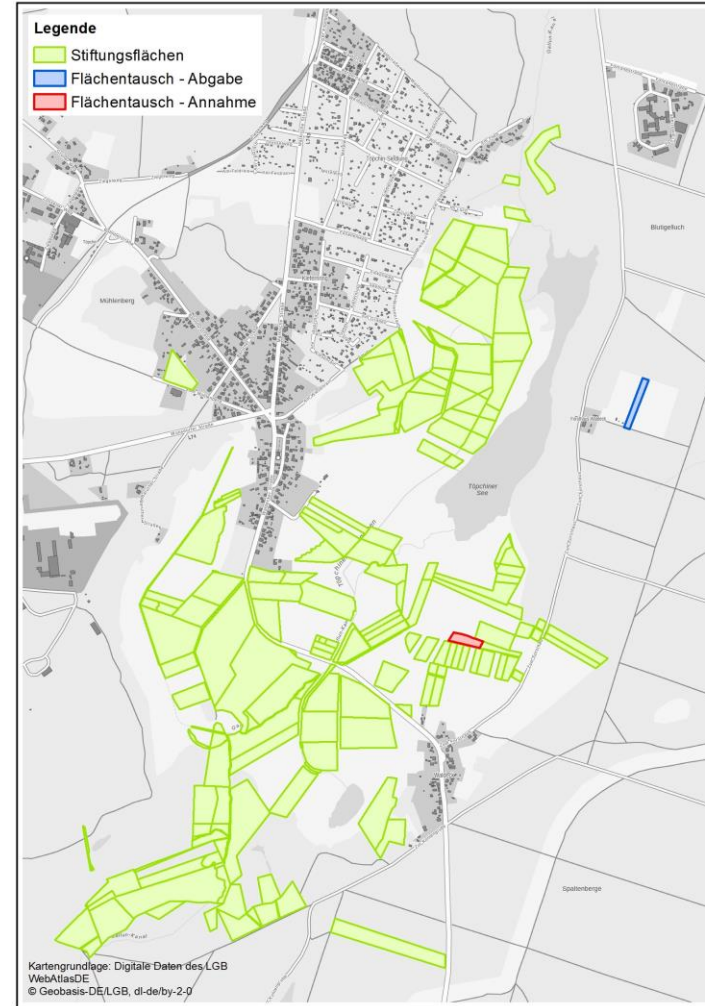
Stattdessen Umsetzung der Zielstellung des NEPs durch:

- Nutzung des Leitbildes und individuelle Umsetzung von Maßnahmen durch Gebietsbetreuer
- NEP nur ab 20 ha zusammenhängender Fläche

Alternativen zur Maßnahmenplanung



Verkauf
Reinvestition in
Flächenkauf zur
Arrondierung
der NNE-Flächen



Tausch von isoliert
gelegenen Flurstücken

Beispiele für Umgang mit Splitterflächen

Projekt „SOS Feldvögel – Wiederherstellung von Lebensraumstrukturen auf Kleinflächenbestand der Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg“

Feldvögel als Schirmart, positive Effekte v.a. auch auf Insekten, Reptilien, Amphibien

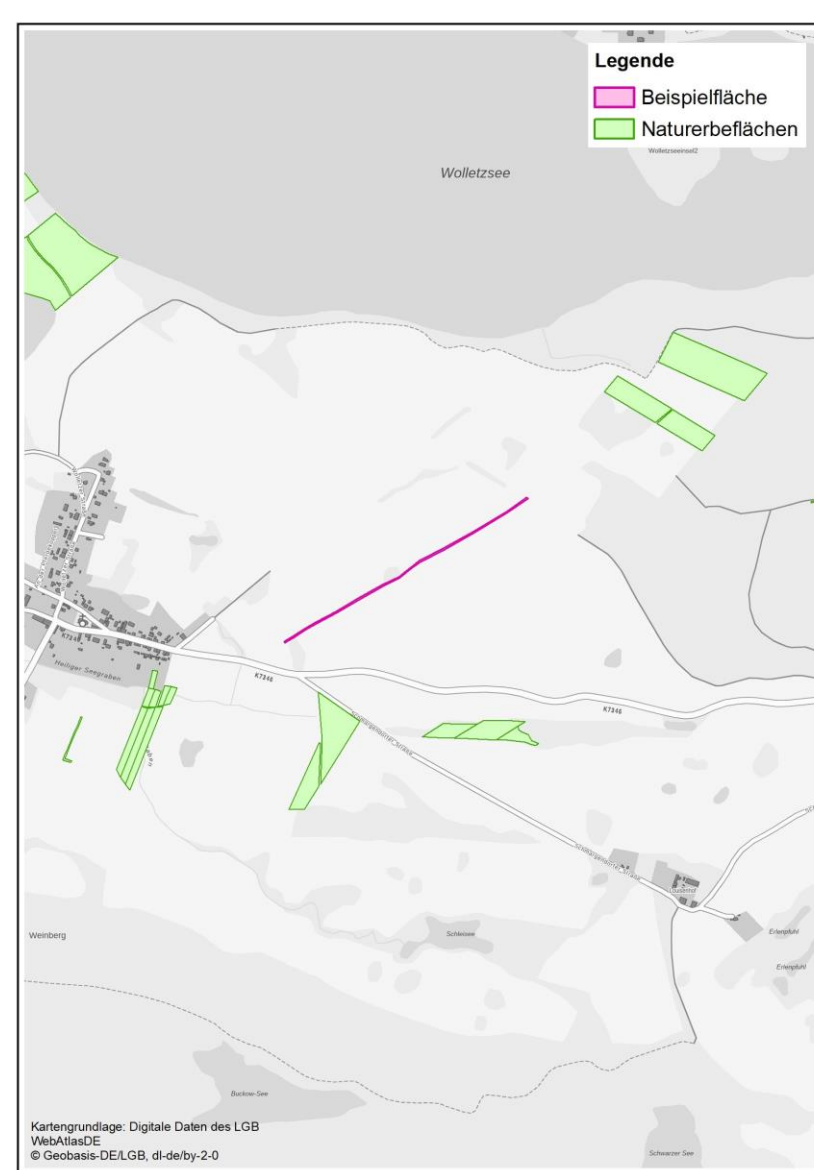
Ausgangszustand strukturarme Feldflur

- Restrukturierung der Landschaft durch Anlage vielfältiger Übergangsbereiche, Lebensraumstrukturen und Landschaftselemente wie Feldraine, Feldgehölze, Waldsäume, Hecken, Alleen, Baumreihen, Lesesteinhaufen, Kleingewässer, Blänken, Rohboden
- Aufwertung des Landschaftsbildes, Biotopverbund, Lebensraum für Flora und Fauna
- Vernetzung von Lebensräumen und Wiederherstellung von Strukturelementen zur Nahrungssuche, Revierabgrenzung, Sitzwarte, Brutplatz, Deckung

mögliche Maßnahmen auf Splitterflächen

Lebensraumstruktur	Funktionen	Zielart
Rohboden auf Lehm (Abgrabungen, Bodenbewegung)	Nisthöhlen für Wildbienen	Stechimmen, Uferschwalben, Bienenfresser
Blänke, vernässte Senke	Herstellen von Pioniergewässern und Laichhabitaten, Nahrung für Weißstorch und Kiebitz	Kiebitz, Weißstorch, Bekassine, Laubfrosch, Grasfrosch, Rotbauchunke
Brache/Altgrasstreifen in Feuchtgrünland	Nahrungshabitat, Brutplatz, Deckung	Wachtelkönig, Braunkehlchen, Wiesenpieper
Brache auf Acker mit und ohne Einsaat	Brutplatz	Feldlerche
Lesesteinhaufen	Brutplatz, Deckung, Sonnplatz für Reptilien, Winterhabitat (u.a. für Amphibien)	Steinschmätzer, Zauneidechse
Totholzhaufen und Stubbenwälle	Brutplatz, Deckung, Sonnplatz für Reptilien, Winterhabitat (u.a. für Amphibien)	Zauneidechse
Feldrain (Wildkraut- und insektenreiche Weg- und Felldraine, ggf. durch Ansaat)	Nahrungshabitat (Insekten, Sämereien), Stauden als Ansitzwarten, Deckung, Biotopverbund	Rebhuhn
(Obst-)Baumreihe	Nahrung für Insekten (Nektar, Pollen), Nahrung im Herbst/Winter (Früchte), Krautsaum als Begleitvegetation, Biotopverbund, Sing- und Ansitzwarte, Brutplatz	
Hecke (angereichert mit Lesesteinhaufen, Wurzelstubben, Krautsaum, Brache, Totholz)	Brutplatz, Rückzugsraum/Deckung, Biotopverbund, Nahrungsangebot für Kleinsäuger, Reptilien, Amphibien, Insekten (Nektar, Pollen, Früchte, Blätter)	Nachtigall, Neuntöter, Raubwürger, Sperber-grasmücke, Mönchsgrasmücke, Garten-grasmücke, Dorngrasmücke, Bluthänfling, Rebhuhn, Goldammer, Grünfink, Zauneidechse
Feldgehölz (durch Pflanzung oder ungelentete Sukzession)	Brutplatz, Rückzugsraum/Deckung, Biotopverbund	Ortolan, Rotmilan, Mäusebussard, Turmfalke, Baumfalke, Waldohreule, Singdrossel
Waldrand mit Krautsaum, Strauchzone, Strauch- Baum-Zone	Brutplatz, Rückzugsraum/Deckung, Biotopverbund	Ortolan, Nachtigall, Goldammer, Gartengrasmücke, Mönchsgrasmücke, Fitis, Zauneidechse, Waldeidechse, Schlingnatter

Lebensraumstruktur in der Agrarlandschaft



Anlage Sukzessionsstreifen
mit Solitärgehölzen



Anlage von Lesesteinhaufen

Kleinwaldfläche mit Strukturreichtum



Anlage von Lochhiebeln



Ringeln

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Maßnahmenplanung für Naturerbeflächen, 04.09.2024, Elke Wayß